AZB
6000 Luzern 2

C01 70349723
PETER BIRNSTIEL
WUERZENBACHMATTE 14

6006 LUZERN

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmiedhof 2, 6030 Ebikon

D'Lehr natürli bim Bell

Unsere Lehrberufe:

Anlage- und Apparatebauer (vorher Konstruktionsschlosser)	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Bell Maschinenfabrik AG
CH-6010 Kriens-Luzern, Tel. 041-49 51 11

DIE SPUR

4
91

Nutzen Sie unseren Heimvorteil.

Zahlreiche Dienstleistungen inklusive.

Luzerner Kantonalbank

DIE SPUR 60. JAHRGANG

der Redaktor

Ernst Jandl mit untenstehendem Gedicht?

Hallo zusammen,
etwas deprimiert
bin ich schon, haben
mich doch bis zum
Redaktionsschluss
nicht mehr als
zwei Berichte erreicht,
bedenklich.
Doch was soll's,
ich versuche ein-
fach unter den
gegebenen Um-
ständen meinen
Job möglichst gut
zu machen.

Ob der Junge auf dem
Titelbild ähnlich
übersetzt wie
("oberflächenübersetzung")

My heart leaps up when I behold
a rainbow in the sky
so was it when my life began
so is it now I am a man
so be it when I shall grow old
or let me die!
the child is father of the man
and I could wish my days to be
bound each to each by natural piety.

mai hart lieb zapfen eibe hold
errenn bohr in sses kai
so was sieht wenn mai läuft begehen
so es sieht nahe emma mähen
so biet wenn ärschel grollt
ohr leck mit ei!
seht steildies fader rosse mähen
in teig kurt wisch mai desto bier
baum deutsche deutsch bajonett schur
alp eiertier.

Schöne Festtage wünscht

Strubel

Redaktionsschluss: Freitag, 21. Februar 1992

Redaktion:
Andreas Knecht
Leisibachstrasse 38
6033 Buchrain

APV-Spalte
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Guido Portmann
Schmiedhof 2
6030 Ebikon

Altpfader
Ernst Schmocker
Aeschenthürlistr. 5
6030 Ebikon

HOTEL - RESTAURANT
ZUM GOLDENEN KOPF
Marktgasse 9
8180 **Bülach**
Telefon 01 - 860 39 31

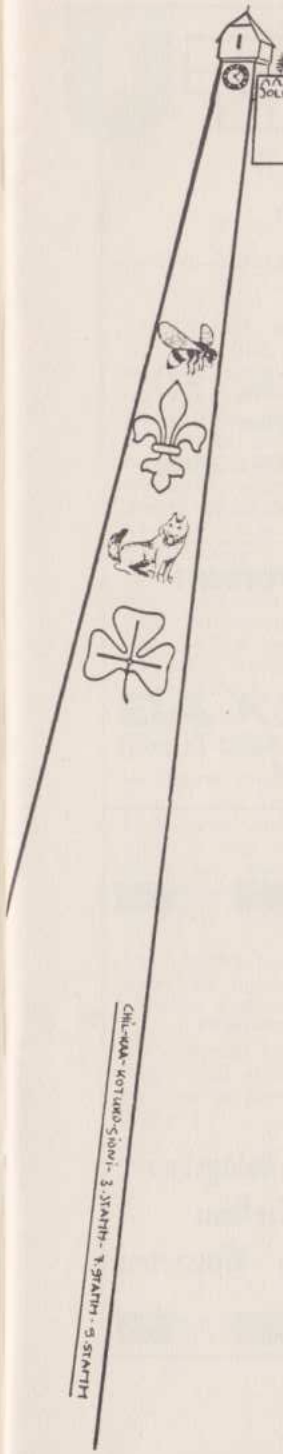
Restaurant	—	der gemütliche Treffpunkt
Stübli	—	für kulinarische Geniesser
Lokalitäten	—	für Hochzeiten, Geschäftsanlässe Familienfeiern, Seminarien etc.
Hotelzimmer	—	mit Dusche/WC Radio, TV + ✆

WIR BEDIENEN SIE AUCH AM SONNTAG

Familie A. L. Schnider - Moor
und Mitarbeiter
(Göögi, 7.Trupp)

FEDERER
- Reissverschlüsse
- Schuhbedarf
- Leder
- Gummi

Hallwilerweg 7
6003 Luzern
Pilatusplatz



ZYTTURM

d'pfadfinderei das esch die schönschti zyt vom läbe drom was e ...

liebe spuraner ,

diesem lied von gandhi können wahrscheinlich alle museggler zustimmen.
für mich war es ein pfadijahr mit einigen highlights und aber auch einigen tiefschlägen.ich möchte hier vorerst einmal ein paar highlights 91 revue passieren lassen :elternabende der stämme i+i meuten-stufenräte-pfadifest in adligenswil mit rund 800 pfadi - museggstaffette - so-la's - patr. delphin als gt-sieger - nzz ...
ich verzichte auf eine aufzählung der tief - schläge,weil ich nicht trübsal blasen möchte .
wir haben die nötigen lehren gezogen und bereiten uns mit neuem elan für's neue jahr vor .
so wie dieses jahr die museggstaffette mit dem pfadifest,so wird nächstes jahr der georgstag der höhepunkt für die abteilung zytturm werden .

mit liebem pfadigruss und für alle die am güggeliässen verhindert sind schöne festtage und ein gutes 1992

abteilung zytturm
piet
i.v. piet

...drom säg i eis : s'ged nome-n-eis das send d'pfadfinder
on giengt diä zyt doch ned so schnell verbi
so sägid mer chli spöter eusne eigne chinder
wotsch öppis wärde bueb de tritt i d'pfadi i .

(gandhi)

BRENNSTOFF

BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12

Geschäftsleitung: Anton Fuchs

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine
Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN

Telefon 041 - 51 31 39

Für Satz, Druck und Reprografie weisen wir Ihnen immer die richtige Spur

MULTI REFLEX AG
Ahornstrasse 2 6003 Luzern
Tel. 041- 44 54 54

schilldruck
Offset- und Buchdruck Luzern

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

FREY
Fahrzeugelektrik
Winkelriedstr. 32 Industriestr. 7
6003 Luzern Tel. 041 - 23 31 33

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Liebe Spurleser/innen,

im Moment beschäftigen mich nebst den üblichen Aufgaben vor alllem zwei Dinge. Da sind einmal die Probleme rund um die **Altpapiersammlungen**. Seit dem Sommer müssen wir auf einen Viertel des Erlöses verzichten. Inzwischen versuchen wir nun gemeinsam mit den Corps Wasserturm und Luleu sowie Jungwacht/ Blauring auf der politischen Ebene eine Lösung zu finden. Wir meinen, dass die Jugendarbeit, welche wir in Luzern leisten, unterstützungswürdig ist. Im Gegensatz zu andern Vereinen oder Institutionen (v.a. Sport) werden wir praktisch nicht unterstützt. Wir sind aber bereit eine Arbeit, eben die Altpapiersammlungen, zu leisten. Ist es da zuviel verlangt, wenn wir einen fairen Lohn dafür möchten?
Weil ab Januar das Altpapier in Perlen verarbeitet werden kann, kommen nun noch massive organisatorische Probleme dazu. Ich hoffe sehr, dass ich Euch in der nächsten SPUR von erfolgreichen Verhandlungen berichten kann. Tja, manchmal frage ich mich schon, wieso wir soviel unserer Kräfte für solche Dinge einsetzen müssen, die eigentlich selbstverständlich sein sollten und nichts mit konkreter Jugendarbeit zu tun haben...

Weitere "heisse" Sitzungen gibt es mit dem **Kantonalverband**. Dort will man nun (endlich) die Corps stärken und ihnen auch konkrete Aufgaben geben. Soweit so gut, entspricht doch das auch einer alten Forderung unsererseits. Schwierigkeiten gibts aber bei den Landcorps, welche fast nur auf dem Papier bestehen. Trotzdem hoffe ich aber, dass es irgendeinmal zu einer richten "Corpsreform" kommt.

So, jetzt habe ich von genügend Problemen berichtet. Natürlich gibt es auch ständig wieder Aufsteller im Pfadialltag und die zählen mehr und geben Kraft für weniger angenehme Aufgaben.

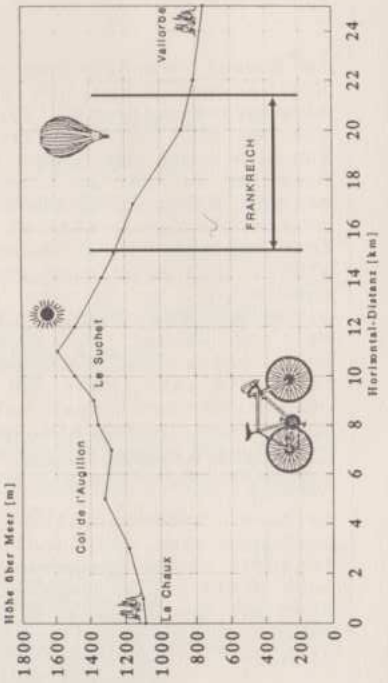
In diesem Sinne blicke ich mit Freude und Zuversicht ins neue Jahr und wünsche Euch allen friedliche Festtage und eine tolle Silvesterparty (man munkelt von einem "neutralen" Luzerner-Turm?!).

Mit Pfadigrüssen

Urs Balmer / Haas
Corpsleiter

MUSEGGTRAVEL

THE LEADERS IN ADVENTURE



MUSEGGTRAVEL BIKE–HIKE'91

Der Name MUSEGGTRAVEL dürfte allen eingefleischten Pfadfindern des Corps Musegg inzwischen ein Begriff geworden sein. Einmal mehr gelang es dieser aussergewöhnlichen Institution, mit einem Lager der speziellen Art die Teilnehmer zu begeistern.

Dass sportliche Pfadfinder gross im Trend sind, ist kein Geheimnis. An diese Zielgruppe richtete sich das Programm des BIKE–HIKE'91. Anstelle des Mofas steht seit einiger Zeit das MOUNTAIN–BIKE ganz oben auf jeder Wunschliste. Auch diesem Faktor trug das Lagerprogramm rechnung und es ergab sich so ein spektakulärer Mix aus Off–Road–Fun und interessanten Besichtigungen.

SONNTAG

Der erste Lagertag stand im Zeichen der nationalen Forschungsausstellung HEUREKA. Für die Teilnehmer galt es, in Gruppen verschiedene Aufgaben zu lösen. Dazwischen blieb genug Zeit, sich auch den sonstigen Ausstellungsteilen zu widmen. Es soll Leute gegeben haben, die sich für die nächsten paar Jahre mit HEUREKA–Souvenir–Plastiktürmchen eingedeckt haben sollen... Die SBB brachten unsere Travel–Crew anschliessend nach Leibstadt, wo wir die erste Nacht in den Zelten verbrachten.

MONTAG

Nicht der Hahn war es an diesem Morgen, der uns aus den Federn holte, sondern eine kleine Herde Schafe wusste uns zu wecken. Nach dem Frühstück wurden die Zelte abgebaut und im Bus verladen. Zu Fuss spazierten wir zum nahen Festungsmuseum. Ein Festungsfreak der Extraklasse machte uns mit der Aufgabe einer Festung vertraut. Im Innern waren nebst Original–Waffen auch viele der Räume erhalten und interessant hergerichtet. Selbstverständlich wurde auch das Mittagessen in der Festung eingenommen. Einen krassen Gegensatz zur Technik aus der Zeit der Weltkriege bildete das Kernkraftwerk (KKW) in Leibstadt. Schon von weitem ist die Wolke über dem Kühlturm zu sehen. Nach strengen Sicherheitskontrollen durften wir hinter die Kulissen des grössten KKW's der Schweiz sehen. 15% des Energiebedarfs von uns Schweizern deckt dieses Riesending. Am Eindrucksvollsten war wohl der Abstecher in den 140 m hohen Kühlturm. Besser als jede Sauna! Eine Monsterzugsfahrt nach dem jurassischen Noiraigue bildete den Abschluss des Tages. Auf der Fahrt mit dem Materialtransport machte Trabi seinem Namen alle Ehre und half dem Fahrer tatkräftig dabei mit, den Tankdeckel an einer Tankstelle nicht mehr zu montieren...

Im Festungsmuseum Reuenthal

DIENSTAG

Der sportliche Teil unseres Lagers konnte beginnen. Das Übergabezeremoniell der Bikes durch die SBB kannte kaum Grenzen, doch nach etlichen Bemühungen hatten alle ihr Bergvelo zurück. Gleich nach dem Mittagessen starteten wir zu einer ersten Ausfahrt, auf welcher wir das BIKE-Trophy austrugen. Ein Wettkampf, der unsere Teilnehmer und deren Material voll forderte. Fazit: Toppolino und Hegu nahmen am Kurs "Reparaturen für Anfänger" teil...
Der Abend war "strohdumm". Man munkelt, dass es Personen geben soll, die ihre eigenen Turnschuhe im Heu (oder Stoh, gibt es da einen Unterschied??) nicht mehr finden!

Durchs wilde Frankreich mit Helmi & Co

MITTWOCH

Der Berg ruft. Unter diesem Motto wurde am Morgen alles Gepäck in den "orangen Schrott" (frei nach Hegu) verstaut. Grosse Nervosität unter den Teilnehmern... Hat Odie seinen turbotachohöhenmesser schon geeicht? Hat Qubus seine Original-Käpten-Dotter-Grünen Bike-Hosen schon an? Hat jemand Cola, Bier oder Stärkeres für Loriot? Ist der Fuchsschwanz am Manta-Bike montiert? Endlich gings los. Die herrliche Landschaft des CREUX DU VAN entschädigte uns für den harten Aufstieg, bei welchem die Bikes streckenweise getragen werden mussten. Über grosse Juraweiden führte uns der Weg bis nach St.Croix und dann nach La Chaux. Dort errichteten wir unser Nachtlager. Ein Tierfreund schloss an diesem Abend noch Freundschaft mit einem Nest voller Wespen. Er nahm eine ganze Schar dieser lustigen Tiere mit auf eine Wiese und fuchtelte dann wie wild mit den Armen in der Luft herum! Vermutlich wollte er seinen neuen Freunden die umliegende Bergwelt erklären...

DONNERSTAG

Der kalte Morgen machte uns das Aufstehen nicht gerade leicht. Doch die strahlende Sonne wärmte rasch. Zelte weg, und nichts wie los mit den Bikes. "Nur" 1500 m war der Höhepunkt der heutigen Tour hoch, doch die Aussicht war überwältigend... Vom Neuenburgersee über den Genfersee und bis weit in die Walliser Alpen reichte die Aussicht auf dem "Le Suchet". Per Bus kam auch das Mittagessen bis fast auf den Gipfel. Der Bauer dort oben allerdings wollte diesen Rundblick wohl für sich und seine Kühe allein behalten und machte uns das Leben schwer. Doch man kann ja miteinander reden.
Auf der Fahrt nach Vallorbe durchquerten wird ein Stück "Dschungel" in Frankreich. Clemens hätte wohl an diesem Tag lieber einen Wheeler-Manta gehabt als sein Trek: Plattfuss am Hinter- sowie am Vorderrad! Und das in Frankreich, ohne Ersatzschlauch...

Gebrüder von Allmen
Buchrain
Tel. 33 24 76
Ihre Firma für:
Spenglerarbeiten
Blitzschutz
und Reparaturen
Werkstatt Schachen
Tel. 89'24'76

Für die Pfadi KUBA's extra starke
MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN
Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände
martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

RESTAURANT
ZUM RABEN
IN DER ALTSTADT
ISST MAN BEI
EGO & LARGO
E&KW
TEL.041-51 51 35
AM KORNMARKT LUZERN

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 40 11 22
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+
KALBERMATTER AG

Zusammen mit Loriot genoss er die Gastfreundschaft von geschlossenen Restaurants und wartete auf den Besenwagen. Doch auch trotz aller dieser Schwierigkeiten konnten wir am Abend auf dem Campingplatz in Vallorbe die wohlverdiente Dusche geniessen.

FREITAG

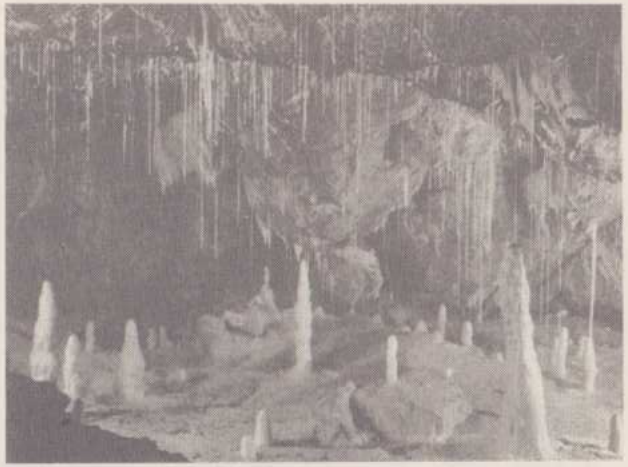
Die Grotten von Vallorbe sind jedem Höhlenfreak ein Begriff. Grund genug für uns, all unsere Französichkenntnisse zusammenzuraffen und an einer Besichtigung teilzunehmen.
Glücklicherweise war Odie des Französischen mächtig, und so spielte er für uns den Übersetzer. Riesige Stalakdings und Stalakbums waren prächtig ausgeleuchtet; ein tolles Erlebnis.
Am Nachmittag teilten wir uns auf. Da gabs Leute, die wollten um jeden Preis die Anlagen des Waffenplatzes Vallorbe nützen. Andere wiederum wollten einfach nur mal Pause machen. Und wieder andere besuchten das Eisen- und Eisenbahnmuseum. Dort war ein Schmied begeistert davon, dass auch wir unsere handwerkliches Geschick prüften! Er durfte uns aber dann doch noch zeigen, wer die besseren Fähigkeiten besitzt...

SAMSTAG

Der letzte Lagertag brachte uns ins Valle de Joux und anschliessend auf den Col du Mollendruz. Im Bike-Shop auf diesem Pass konnte sich jeder nach Herzenslust entweder sein Bike wieder flicken oder aber in den dargebotenen Waren wühlen. Die Abfahrt an den Genfersee bis nach Morges wurde in Rekordzeit bewältigt. War es der "Stalldrang", der unsere Bike-Freaks so antrieb? Neun von zehn Teilnehmern würden diese Aussage wohl bejahen, obschon gerade vor zwei Wochen ein Deutsches Ehepaar das Gegenteil behauptet hatte!!

SCHLUSSWORT

Die von uns gemachte Umfrage am Schluss des Lagers zeigte im grossen und ganzen, dass BIKE-HIKE'91 ein grosser Erfolg war. Natürlich wurden dabei auch negative Punkte aufgezeigt... Wir werden uns aber bemühen, den Wünschen der Teilnehmern gerecht zu werden. Vor allem der Vorwurf, es hätte zu wenig Mars gegeben, schien uns doch schwerwiegend! Und auch die Nummer von Story und seiner Brillensuchaktion wird fest in die nächsten Programme aufgenommen. Leider müssen wir auch in Betracht ziehen, einzelne Bike-Marken für zukünftige Touren auszuschliessen (Namen der Marken der Redaktion bekannt!). Es ist wohl nicht nur das T-Shirt, das unsere Teilnehmer noch lange an dieses Lager erinnern wird.



Die Grotten von Vallorbe

Thx Tullaga & col Joux

— FEDF

Hallenbad Luzern

Das sport- und familienfreundliche Freizeitbad für alle

Bireggstrasse 36, Luzern, Tel. 041-44 60 66

Mit Bus Nrn. 4 und 5 (Haltestelle Steghof) bequem erreichbar

Der Unterschied steht fest - der Rest steht im Prospekt.

Jugendkonto bei der SVB

Jetzt mit gratis-ec-Karte für Bezüge bei allen Banken in der Schweiz.

Freizeitvergünstigungen:
- verbilligte Kinobillette
- Rock-Konzerte
- Jugend-Magazin Greenlight

und vieles mehr.

24 Stunden Info Telefon
041/248 804

Schweizerische Volksbank
Die Persönliche unter den Grossen.

Bahnhofstrasse 6, Luzern
Kauffmannweg 20, Luzern

videotex *6633#

PFADI MUSEGG

D'SYSTAMM

Höhlentour 1991

Sie brachen auf, die 12 mutigen 5.& 6. Stämmler und eine Ufertrüpplerin (die von unseren Tätigkeiten so begeistert war, dass sie dem Ufertrupp kurzzeitig untreu wurde). Sie kannten keine Hindernisse, weder eisige Kälte noch Wind, weder die lange, strapaziöse Hinreise noch den gefährlichen Mister X (will nicht mit Namen genannt werden, soviel sei jedoch verraten: er ist Angestellter bei der Weissenstein-Sesselbahn). Schliesslich erreichten wir sie doch noch, die wunderbare Höhle, welche jedoch weder das Hölloch noch das Flint Mammoth Cave System ist, weder die Beatushöhle noch die Grotte von Vallorbe, weder der Lac Souterrain de St-Léonard, weder die Höllgrotten Baar noch die Kristallhöhle von Kobelwald, sondern eine nicht minderschöne, nicht mindergrosse, nicht mindergefährliche Höhle. Die Rede ist vom Riesenhöhlensystem Nidlenloch im Hinterweissenstein, oberhalb von Solothurn.

Sie tauchten hinein in die furchterregende, gottverlassene, erdrückende Finsternis. Doch die mutigen Pfader(in) waren sehr zweckmässig ausgerüstet. Pro Pfader(in): 1 Risoletto, 1 Salamisandwich, 2 Schinkensandwiches, 1 Aepfel, 1 Biberli, 1 kleines Linzertörtli und 1 Liter Flüssiges. Nebenbei sei noch erwähnt, dass sie pro Person 1 Bauhelm (Jumbo Fr.10.-- ; im Pilatusmarkt mit Rabattkarte Fr. 9.80 [Loriot]) und 1 Stirnlampe (am stärksten vertreten waren die Petzl-Lampen vom Eiselin-Sportgeschäft für Fr. 47.--) hatten.

So ausgerüstet konnten die mutigen Pfader(in) die im Innern der Höhle herrschende absolute Finsternis und totale Leblosigkeit etwas erhellen und sehr stark beleben.

Sie bildeten drei Gruppen. Gruppe 1 kämpfte sich unerschrocken voran, Gruppe 2 folgte in einigem Abstand der Gruppe 1 durch den Hauptgang und Gruppe 3 verschwand schon bald in einem engen Nebengang. Nachdem Gruppe 2 noch einige Zeit ein Stöhnen und Quetschen von Gruppe 3 vernahm, hörte man von dieser Gruppe nichts mehr. Sie war von nun an von der restlichen Höhlenforscherwelt abgeschnitten im Innern des Berges unter tausenden von Tonnen Gestein... Gruppe 2 fand schon bald ein schönes Plätzchen, erzeugte mit Hilfe von Kerzen romantische Stimmung und ass: 1 Risoletto, 1 Salamisandwich,... Gruppe 1 drang vor in die unbekannten Tiefen des riesigen Höhlensystems. Schliesslich verspürte auch sie Hunger und rastete. Gruppe 2 überholte Gruppe 1, wünschte guten Appetit und übernahm von nun an die Spitze der unerschrockenen Forschungsequipe. Als plötzlich

PFADI MUSEGG

D'SYSTAMM

ein 5 Meter hoher Abgrund ins Blickfeld der Gruppe 1 rückte, wusste sie, dass jetzt Kletterkünste gefragt waren, denn der Sprung hinunter erschien der Gruppe nicht sehr geeignet. Was blieb anderes übrig als die geforderten Kletterkünste zu erbringen? Und Gruppe 2 erbrachte die Kletterkünste (Gruppen 1+3 natürlich auch). Der Weg war nun wieder frei für die weitere Erforschung der Höhle. Gruppe 2 stieg die erste Strickleiter hinunter, musste jedoch umkehren, da die zweite Strickleiter aus Sicherheitsgründen nicht allen Mitgliedern zugemutet werden konnte. Auf dem Rückweg zur ersten Leiter kreuzte Gruppe 2 Gruppe 3. Dieses Ereignis hatte sehr beruhigende Wirkung, denn Gruppe 2 wusste nun, dass Gruppe 3 lebend aus dem gefährlichen Nebengang zurückgekehrt ist. Gruppe 3 stieg danach alle Drei Strickleitern hinunter zum "Buch".

Der Rückweg an die Helligkeit des Sonnenlichtes gestaltete sich nicht sehr einfach. Denn nun ging es alles wieder hinauf, was auf dem Hinweg hinunter ging. Die hohen, Kletterkünste erfordernden Abgründe wurden zu sich hoch auftürmenden Felswänden, welche ebenfalls wieder Kletterkünste erforderten. Unterschied: Die Schwerkraft wirkte nicht mehr helfend. Einem Pfader Y aus Gruppe 3 machte es besonders Mühe bei einer etwa zwei Meter hohen Felswand. Einer schob, ein Anderer zog und er selbst strengte sich an wie noch selten im Leben. Nach grössten Kraftanstrengungen wurde auch dieses Hindernis überwunden. Gruppe 3 war wieder voll einsatzfähig. Gruppe 2 verspürte immer noch einen gewaltigen Forscherdrang und beging deshalb auf dem Rückweg zahlreiche Nebengänge. Sie war nicht ohne Erfolg: Sie entdeckte einen schönen unterirdischen See. Die genaue Erforschung dieses Sees wurde auf einen nächsten Besuch der Höhle verschoben. Als alle drei Gruppen wieder an der Erdoberfläche eintrafen, wurden sie fast geblendet. Wie viel heller doch die Sonne noch durch dicke Wolken scheint als die Petzl-Stirnlampen! Doch gewisse Pfader hatten noch immer nicht genug abenteuerliches erlebt, sie tauchten sogleich wieder in das Berginnere...

Die Cola ist leer....wir müssen den wahrhaftigen Bericht der mutigen Pfader(in), die diese finstere, furchterregende, gottverlassene Höhle erforscht hatten beenden. Der Abräumer wird schon ganz aufsässig... Zum Schluss sei noch erwähnt,dass die mutigen Höhlenforscher niemanden in der Höhle zurückliessen....der Abräumer holt gerade zum zuschlagen aus....Die mutigen Pfader und die mutige Ufer...ZACK...auaa!...-trüpplerin kamen alle heil...BUMM...BOING...

Newton
Ein Kratzen von Loriot und meiner selbst

5. UND 5. STAMM

Pilatuswanderung vom 31.8. und 1.9.1991:

Antreten: 13:50 Bahnhof Luzern
Es verbreitet sich allgemeiner Frust, nachdem sich herausstellt, dass sich ausser der Venner- und Jungvennerschaft niemand für den Ausflug begeistern konnte. 24 Stunden Vorbereitung für die Katz: Lento und ich werden von tiefsten Depressionen geschüttelt (was freilich ein Wenig übertrieben ist).
Ankunft in Alpnach, Marsch in Richtung Fräkmünt (nicht zu verwechseln mit Fräkmüntegg). Unterwegs kommen wir an einem genialen Bach - Wasserfall (wie die Maggia, nur kleiner) vorbei, in dem sich Casanova und Loriot schier zu Tode frieren. Auch eine Schlucht hat es dort, deren enorme Tiefe dazu einlädt, einige Steine hinunterzuwerfen und ihnen beim Zerspringen zuzusehen.
Ankunft nach beschwerlichem Marsch auf der Alp Fräkmünt (vorher Nothalt in der Bergbeiz Lütholdsmatt). Wir stellen das Biwak auf einem riesigen Felsblock auf. Abendessen "Büchsenravioli" mit Käse (oder umgekehrt), wobei das Wort "Büchse" sehr wichtig ist, denn wir hatten keine Pfannen mit. Aber oh Wunder: sie wurden gut und "hockten" nicht an. Nacht. Am nächsten Morgen weckt uns Newton (...). Morgenessen (siehe Bild). Weitermarsch Richtung Gipfel.

Ankunft bei den Chilchsteinen. Wir besteigen einen von ihnen (unter enormen körperlichen Strapazen) und brüllen unser Tschambaffi (und was wir sonst noch auf Lager haben) in die Weite, sodass alle Touristen die Flucht ergreifen. Nach einem weiteren Wegstück erreichen wir den Gipfel um ca. 11 Uhr in der früh. Die Geschäftemacher vom Hotel Kulm wollen uns nicht (da wir keine gutzahlenden Japaner sind), also gehen wir ins Rundrestaurant. Wir geniessen die Aussicht auf den Luzerner Smog (oder war es doch nur Dunst).
Nach einem längeren Aufenthalt machen wir uns auf den Hinunterweg. Unterwegs stürmen wir das Lotterhüttlein eines Bärgmanndlis. 1000 Höhenmeter später kommen wir mit klapperigen Knien im Eigental an. Spaziergang entlang dem Rümlig (auch hier will Casanova wieder ein Bad nehmen). Einsteigen in den Bus, Busfahrt nach Luzern. Blachen versorgen. Heimfahrt. Duschen. Dazu lässt sich nur sagen: bis zum nächsten mal...

Mit Pfadigrüssen: Jammo

MEUTE RIKKI

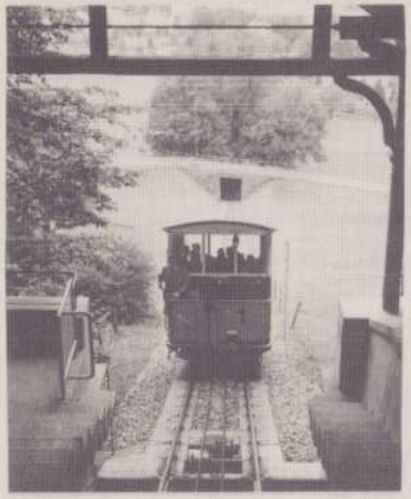
Andi, Yvonne, Pirsun, Junior, Dani, Fratz, Lago, Diabolo, Casanova
Pumuckel, Lord, Renato, Sprus, Pilou, Martin
Fotograf: Jupiduu

Salut Zäme

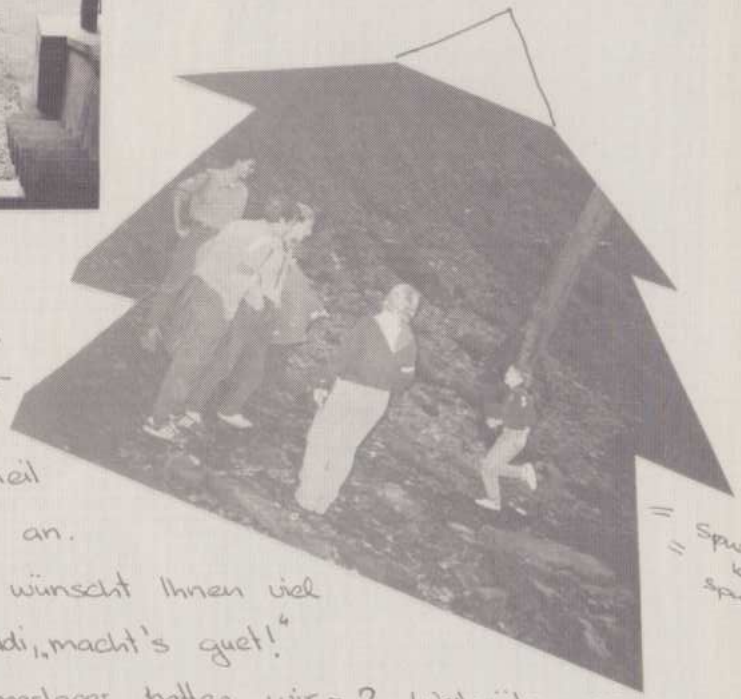
Hier meldet sich wieder einmal die Meute Rikki mit vielen neuen Gesichtern. Unser Mittelpunkt auf dem Foto ist unser neuer Wölflifuhrer: Casanova "Man hat es nicht leicht mit so wilden Wölfen, gel!" Er ist gut aufgenommen worden in unserer Meute.

Der Pfadiübertritt im Sonnenberg war echt spannend und aufregend. Unsere 3 Übertreter:
Christian Felber / Strolch
Oli Töngi / Easy
Thorsten Weissner

Nun aber mal bitte ernst! FINGER runter
KLICK



Mit dem "Bähnli" gings ahnungslos auf den Sonnenberg.
Doch was war dann: ENTFÜHRUNG
entführung, entführ u n g....!



= Spurt
= keuch spurt

Wir fanden sie in der Wolfsschlucht.
Abseilen war angesagt, schlotter!
Alle 3 kamen heil im 5/6 Stamm an.
Die Meute Rikki wünscht Ihnen viel Erfolg in der Pfadi, „macht's guet!"
Seit dem Sommerlager hatten wir
- 2 Werbeübungen
- Eisfeld
- Hallenbad
- Turnen
- Dschungelbuch
- 14.12 Elternabend

auf dem Programm.

Euses Bescht

Jupidum
Avanti
Casanova
Freud

ciao zäme
in der hast noch schnell einige news aus adligenswil und udligenswil von den grün-weissen exklusiv für alle.
ok. kaum ist das unvergessliche sola vorbei, müssen wir bereits wieder mit den gummistiefeln, dem pfadihut und dem regenmantel an die übung.
trotz all dem lassen wir den kopf natürlich nicht hängen. tapfer verfolgten wir die spur des wahlzettelklauers und "genossen" danach ein muskatnuss-zitronenpfeffer-ätschwäh-risotto.
bei der fähnliolympiade , welche diesmal in der turnhalle stattfinden musste, gewannen die jaguaren. dies, obwohl die vennerin nicht mitspurtete.
das hohlenwurmangebot lockte selbstverständlich auch einige harte 7. stämmler an. dieser legendäre tag hat noch eine äusserst belustigende nachfolge: so haben wir im stamm einen grünäugigen, angehimmelten... hoffentlich ist der lunch nicht so verdorben, dass er magenkrämpfe oder einen brechreiz bekommt. schlusspunkt.
die bis ins letzte detail vorbereitete venner-abendübung musste leider kurzerhand in eine hallenbad-session umgemodelt werden. der holde petrus machte uns einen strich durch die rechnung wie schon lange nicht mehr.
bald nun kommt auch schon der samichlaus und das christkindli, damit unaufhaltbar noch kälteres wetter. dafür geniessen wir in dieser zeit die verschiedenen elternabende, zu bemerken, dass der neurenovierte heimsaal seine reize hat.

LEGENDäR: unsere ehrenwerte patrouille delphin mit venner STUPS und jungvenner SURF gewann den GT 91. das georgsschwert wird stolz und sicher verwahrt.

so nun noch eine zeile um euch allen eine schöne winterzeit zu wünschen.

m.p.g.
Stritzi

Liebe SpurleserInnen,

Es ist Zeit,dasswir Euch ieder einmal vor Augen führen,was wir im 7.Stamm alles so machen:
Am besten beginnen wir mit einem kleinen Quiz (ich hoffe,Ihr werdet nicht überfordet sein...)
1. Wer hat den GT gewonnen? Richtig die Patrouille Delphin! Und von welchem Stamm ist diese Patouille? Bravo. Sie ist vom 7.Stamm.
Dank diesemdenkwürdigen Sieg stieg am Samstagabend,dem 26. Oktober in der Schreinerei Hirschi ein Fest,wie es nur Pfader feiern können...
Gütigerweise luden wir auch die WölfliführerInnen der Meute Sioni dazu ein.(Sie haben übrigens auch am GT gewonnen!!!) Die Stammführung überschätzten allerdings die (Fr)esskraft der Pfader,die mit vier Fleisch-und drei Käseplatten sowie diversen Salaten reichlich überfordet waren!
Aber geschmeckt hats trotzdem.Wärend die Pfader das Quartier unsicher machten,(indem sie an den verschiedenen Haustüren klingelten und sie ausfrsgten,deren Antworten sowieso schon eindeutig waren,so zum Beispiel:"Was finden sie besser,Pfadi oder BU-MEI?")Räumten die Führer und Venner die übriggebliebenen Fressalien von den Tischen und vom Boden,damit nachher die Disco steigen konnte.Die nach und nach überwundenen Hemmungen gegen den schluss noch recht amüsant wurde...
Dann gabs das Dessert (Cremschnitten die mindestens 20 cm lang waren)doch auch das dessert war im überfluss vorhanden.Nachher ging das Programm weiter mit dem schon lange mit spannung erwarteten Tanz- Wettbewerb. Gleichviele Mädchen und Knaben (ist ja logisch) mussten ein Zettelchen ziehen, auf dem dann der Anfang irgendeines saudoofen Liedes stand (z.B. Alli mini Aentli),oder ähnliches. Nebenbei, immer eine weibliche und eine männliche Person hatten dasselbe Lied auf ihrem Zettelchen. Dann wurde das Licht gelöscht (aus Persönlichkeitsschutz) und alle mussten ihr Lied singen. So sollte man dann seinen Partner oder seine Partnerin finden. Oder eben auch nicht.....
Dann mussten immer drei Paare gleichzeitig auf die "Tanzfläche", um ihre "Künste" vorzuführen.

Es mussten zwei verschiedene Tänze getanzt werden. Geschlossen, das ging ja noch, doch im zweiten Durchgang ging das Gaudi erst richtig los:
Twisten stand auf dem Programm.Was nicht alle Paare so gut hinter sich bringen konnten wie Qietsch und Würfel. Dieses Paar gewann schliesslich auch unseren hochstehenden Wettbewerb.
Als Preis erwerteten sie die restlichen cremschnitten, die sie allerdings lieber den Führern überliessen. Inzwischen war es auch schon 22.30 geworden und unser Fest ging langsam, aber sicher zu Ende. Und somit auch mein Spurbericht.

Dolch.

7. Stamm

Eigentlich hätten wir am Samstag Vennerübung, als aber in den Nachrichten schlechtes Wetter angesagt war, und dann auch zur Tatsache wurde, trafen wir uns um 14.30 vor dem Halenbad in Luzern. Es kamen so viele Pfader, dass wir Patrouillen weise hinein mussten. Voll Übermut trafen wir uns vor dem Schwimmbecken. Alle stürzten sich schnell ins kühle Wasser und versuchten die anderen hinunterzutauchen. Nach einiger zeit hatten wir alle so viel Wasser geschluckt, dass wir das Schwimmbecken wechselten, bevor es kein Wasser mehr drin hatte. Die Zeit ging so schnell vorbei. Wir beschlossen in zwei Gruppen heimzufahren. Diejenigen, die etwas länger bleiben wollten, kamen dann auch mal sauber und frisch gebadet nach Hause. Wir hatten diesen Nachmittag, wieder einmal (wie immer) genossen!

es grüessli

Troja

Die Bank, die Ihnen entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Buchrain Grosswangen Luzern Sursee Zell

schilldruck

Offset- und Buchdruck Luzern

BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

AUKTIONEN SCHÄTZUNGEN ANKAUF-VERKAUF

BRIEFMARKEN gute Einzelstücke Sammlungen Nachlässe Briefe Ansichtskarten vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie

Seidenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

SPATZ

Seit 1935 das Fachgeschäft für

Camping + Trekking

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG

8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog pour le catalogue SPATZ (plus de 100 p.)

Adresse:

Spur

Meine Lieben

Dank diverser gelegentlicher Mitarbeiter ist der APV-Teil diesmal wieder umfangreicher. Besten Dank ! Als erstem gebe ich unserem Kassier Walter Zindel, "Pfupf", gääl, das Wort, respektive die Schreibe. Im Namen des ganzen APV danke ich ihm und seiner Sekretärin Heidi für die jahrzehntelange zuverlässige Arbeit.

Gedanken des abtretenden APV-Kassiers

Nach über 20 Jahren Kassier Arbeit im APV trete ich anlässlich der nächsten APV GV von meinem Amt zurück.
Wenn auch die vielen Arbeitsstunden für die exakte Erfassung der Eingänge der Mitgliederbeiträge, der Erstellung der Buchhaltung - in letzter bedeutend einfacher und schneller mit PC Buchhaltungsprogramm - über die vielen Jahre recht ins Gewicht fallen, so habe ich diesen Beitrag für den APV gerne geleistet. Dieses Amt verband mich mit der Pfadi Musegg und Luzern, was ich natürlich schätze. Die Kollegialität im Vorstand war immer ein guter Grund und hat es mir leicht gemacht, dabei zu bleiben.
Erfreulich war es auch immer wieder festzustellen, wie es uns gelungen ist, die losen Bande der über 700 APV-ler zusammen zu halten. Die Überweisung der APV Beiträge bedeutet doch auch, dass alle APV-ler, wenn sie auch nicht unbedingt aktiv am Geschehen teilnehmen, doch tief mit der Pfadibewegung und besonders mit Musegg verbunden geblieben sind.
Zum Schluss möchte ich allen meinen Vorstandskolleginnen & -kollegen für die gute Zusammenarbeit und die jeweils ungezwungenen Atmosphäre im Vorstand danken. Einmal mehr danken möchte ich allen Mitgliedern, die jeweils prompt Ihren Beitrag einzahlen und so meine Arbeit wesentlich erleichtert haben. Besonders gefreut haben mich auch dieses Jahr die vielen Mitglieder, die den Beitrag spontan aufgerundet haben, nebst einer oder zwei 100 Fr. Spenden, gibt es doch eine große Anzahl Mitglieder die Fr. 30 oder Fr. 50 auf unser Konto überwiesen haben.
Nicht zu vergessen natürlich auch die Revisoren, die insbesondere in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle eingenommen haben und hinsichtlich der Präsentation Ihrer kritischen Berichte an die GV jeweils richtig gefordert wurden. Trockene Revisoren(berichte) sind zumindest für den APV einfach undenkbar.
Dem neuen Kassier wünsche ich, dass auch er/sie so problemlos die Arbeit erledigen kann und der kritisch/berühmten GV mit guten finanziellen Abschlüssen und den unvermeidlichen Sprüchen aus der GV Runde zu kritischen Ausgabenposten Paroli bieten kann. Last but not least, als zukünftige Revisoren sind natürlich jeweils auch die Gewählten richtig gefordert.
Nochmals herzlichen Dank!

Walti Zindel

● *Anlagen- & Apparatebauer/in*
● *Maschinenmechaniker/in*
● *Mechaniker/in*
● *Lagerist/in*
● *Maschinenzeichner/in*
● *Kaufm. Angestellte/r*

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

Möchtest Du Deinen Wunschberuf erkunden oder sogar schnuppern? Wir geben Dir und Deinen Eltern gerne Gelegenheit dazu!

Ruf doch an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden
041 63 62 47
Für weitere Fragen stehen Dir Edith Loeffel und Herbert Heer gerne zur Verfügung.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

Triathlon im Emmental am 15.9.91

Rund 60 iron-men/women/children und 2 iron-dogs fühlten sich vom APV herausgefordert, im Emmental die Grenzen ihrer physischen Leistungsfähigkeit auszuloten. Als Starter zur fast ideal zackigen Zeit von 08.13 amtierte ein Funktionär der SBB im Bahnhof Luzern. In der ersten Disziplin, "Eisenbahnfahren nach Langnau i. Emmtental", siegte der Lokomotivführer mit einer Wagenlänge Vorsprung auf den APV, dessen Mitglieder infolge Massenankunft ex aequo auf dem zweiten Rang klassiert wurden. Dann folgte der motorsportliche Teil. Zum Schonen der Oelressourcen einigten wir uns auf einen einzigen Dieselmotor, eingebaut in einem sitzfreundlichen Postauto. Um das Wundlaufen auf Asphalt zu vermeiden, schoss unser Bolide drei km über Eggiwil hinaus, bis zur Mündung des Sorbachs in die Emme.

Dort begann der eigentliche Härtetest, auf dem uns auch vier liebe Freunde von der Gruppe Bern des APV begleiteten. Es galt, durch raffiniertes Muskelspiel den im labilen Gleichgewicht befindlichen Schwerpunkt des Körpers vor Bodenkontakt zu bewahren. Wenn die Hauptmasse nach vorn zu kippen droht, wird jeweils ein Fuss inklusive Bein vorangestellt. So entsteht eine Fortbewegung, vom Volkslied als Lust des Müllers bezeichnet. Diese müllersche Lust vollzog sich nicht auf einer Tartan- sondern Tarzanbahn. Zweimal bestand der Belag aus morschem Holz im Verbund mit prähistorischen Hängestegen über die Emme. Oder es führte eine Hammetschwand (aber ohne Lift) zur Liegenschaft "Weiermösli" empor. Die rotbraun gefleckten Rindli auf der Weide staunten nicht schlecht.

Noch andere Emmentalter Tiere nahmen von uns Notiz. Da waren die Gelbschwarzen mit der Wespen-Taille. Die Route überquerte zwei ihrer Heime, da Glöggli eine möglichst reizvolle Loipe gelegt hatte. Offiziell, also von Steli, wurde die Anzahl der applizierten Wespenstiche auf 55 beziffert, da einige Bedauernswerte förmlich unter einer Nähmaschine der Natur lagen. Doch sonst zeigte sie sich von ihrer besten Seite. Morgens schwammen die Höger und Krächen in erfrischendem Dunst und waren am Nachmittag in herbstlich wärmende Sonnenstrahlen getaucht.

Zum Entsetzen jener Fotografen, welche ihre Kamera daheim vergessen hatten, durchfuhr der Pfad am oberen Ende eines Bacheinschnittes eine grausliche Nagelfluhbalm. Ein montiertes Seil musste das Schlimmste verhüten. Knipsen oder geknipst werden, das war hier die Frage. Wer dereinst an der winterlichen Dia-Party noch nicht eingeschlafen ist, dürfte spätestens bei diesem Sujet ein bängliches "Au" murmeln. Und der hellwache APVler am Projektionsapparat wird in seinem packenden Referat ganz vergessen, dass unterhalb des Bildrandes eher ein Abgründlein als ein Abgrund gegähnt hat.

Nach überstandener Gefahr winkte die stets so beliebte Mittagsrast. Das Ritual der Mikro-Köhlerei, genannt Würstebraten, vermittelte sein spezifisches Erfolgserlebnis. Eine unsichtbare Gestalt mit hoher Kochmütze wandelte, anerkennende nickend, von Feuer zu Feuer. Es war der Hunger, bekanntlich der beste Koch. Unter den endlich Satten trennte sich dann die Spreu vom Weizen. Irgendeiner der beiden Teile stieg zum "Räbloch" hinunter, um dort die Sehenswürdigkeit einer Naturbrücke über die Emme abzuhaken. Die grosse Wiedervereinigung der Jahrgänge von 1914 - 1990 fand am Ziel in Schangnau statt. Marode konnten in der Intensivstation "Löwen" an Siruproehrchen gehängt werden Auf der besonnten Terrasse liess man die letzten Stunden Revue passieren, was Musegglern mit alter Kursaal-Erfahrung ja leicht fiel. Die Fortsetzung steht in jedem Schulaufsatz: "Viel zu früh brachte uns das Postauto an die nächste Bahnstation". In diesem Falle war es Wiggen -- Wie heute bei jedem sportlichen Grossanlass, so wirkte auch hier das Sponsoring: Alle hatten sich selber mit einem wunderschönen Wandertag beschenkt.

K. Norr

Generalversammlungen Heimverein und APV

Samstag, den 21. Dezember 1991, abends, Pfadiheim Hubelmatt, Luzern.

Siehe Einladung.

Nächster Züri-Treff

Wie schon in der SPUR I/91 mitgeteilt, trifft sich die Sektion Zürich am Mittwoch, den 15. Januar 1992 um 1900 Uhr im Bahnhofbuffet "Au Premier". Einladung folgt. "Ausländer" sind auch ohne Einladung willkommen. Anmeldung ist aber rechtzeitig erforderlich an Willi Frank, Felsenegg 8, 8132 EGG.

Sektion "Bebbi", Basel. Jahrestreffen, 6.11.1991, Personalrestaurant Bell AG

Männi Bader begrüsste die Bebbis und die Gäste aus der Innerschweiz. Speziell begrüsste er die Delegation der Gruppe Bern: Liselotte Gyger-Steffen und Hans Steffen. Er stellte dann folgendes fest:

- Anmeldungen versandt: 31
- Rückflussquote: 96.77 %
- Anzahl Teilnehmer (absoluter Rekord): 36
  Vorjahr: 30, Zuwachsrate: 20 %

Die Quasi-Generalversammlung ging in baderscher Art und Weise zack zack und mit Humor vonstatten, und alsbald durfte sich die ganze Schar, von Männi eingeladen, hinter volle Teller (Suurchrut ond Schwiinigs) machen. Für kurze Zeit herrschte einigermassen Ruhe, dann stieg der Lärmpegel wieder gegen 90 Dezibel (A) an. Vielen herzlichen Dank, Männi, im Namen aller Dabeigewesenen und auf Wiedersehen am 4. Bebbi-Treff vom Mittwoch, den 4. November 1992, 1900 Uhr, am gleichen Ort.

Gruppe Bern

Sie ist von den Bebbis in Basel noch nicht übernommen worden.....Dafür, dass dies nicht passiert, sorgt Hans Steffen, Münsingen. Er lud seine Schäflein - es sind übrigens total 30 - auf den 24. November 1991 zur seinerzeit verschobenen Wanderung über den Längenberg zwischen Thun und Bern ein. Ob sie stattfand, kann ich im Moment nicht sagen. (Wir Schreiben den 22. November 1991, und es ist kalt und düster!) Ein eventueller Bericht wird deshalb erst in der SPUR I/92 erscheinen.

Camping-Ball, 9. November 1991, Sternen Horw

Klein aber fein war der diesjährige Camping-Ball. Klein wegen der leider mageren Beteiligung, fein wegen des guten 6-Mann-Orchesters "Les Moustaches" und des gediegenen "Austragungsortes". Selbst konnte ich zwar nicht dabei sein; es soll aber sehr gemütlich und schön gewesen sein, wie man mir sagte. Weniger erfreulich dürfte das wohl vierstellige Defizit sein, welches der Kassier decken muss ! Der Vorstand ist nicht zu beneiden. In einer Umfrage unter den Mitgliedern sprachen sich viele für den Camping-Ball aus, aber das genügt natürlich nicht. Man müsste eben dann auch teilnehmen !! Quo vadis Camping-Ball ?

Glosse zum "Wollenkäppi"

So eine GV war schon immer was besonderes: frauiglich und vor allem männiglich kann sich profilieren - je ausgefallener, desto akklamativer! Jüngstes Beispiel: Der pseudooriginelle Vorschlag eines halbbeschwipsten APV-lers, zwecks Identifikation sich künftig mit Wollegarn das Haupt krönend zu verschönern... also dieser an die Zötteler-Idylle vergangener Brünig-Skitage anknüpfende Nostalgie-Hit fand frenetischen Beifall. Als Beifall für einen modisch verbrämten Witz, so interpretierte ich - und so sicher auch viele andere an der letzten GV Anwesende - das in die Gehörknochen dringende Klatschen.

Jetzt erscheint da in der letzten APV Spalte das vom Vorstand im besten Annabelle-Stil kommentierte Strickmuster für eine sogenannt obligatorische Kopfbedachung. Die wollene Aktion kontra "oben ohne" wird hiermit als "offiziell sanktioniert" publik gemacht... die Spur erhält eine neue Rubrik für die neuesten Schnittmuster der Haute Couture Marke Musegg.

Nun, wenn jemand seinen Dachschaden unbedingt bedecken will, dann kann er sein Fell oder auch seine Glatze aus freien (Wolle- oder auch Ambolage-) Stücken verstecken. - Aber in die alte Zeit der Kravatten- und Fädelikämpfe zurückbuchstabierend sich Textilien aufoktruieren zu lassen... das kann nur der Witz eines bestandenen Musegglers und der Ernst eines vergammelten Sektierers oder Fundamentalisten sein.

Drum bedecke sein Haupt wer will... ich meinerseits werde die GV so wie alle Jahre zuvor ohne Käppi bestreiten... möglicherweise wird dannzumal die Liste der Geschäfte in Sachen Mode um ein Traktandum üppiger sein!

Roger Gutzwiller

Chrosimosi

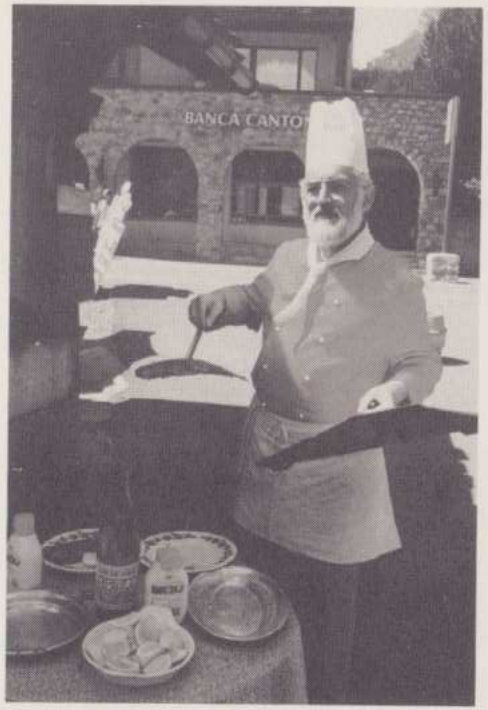
Am 12./13. Oktober fand das "Elsass-Staldi-Turner-Reisli" statt. Ja, was ist das jetz wieder; eine neue Sektion ? Das waren neun APV-Turner des "Staldi-Clubs", ausnahmsweise mit ihren Frauen. Dieser Club hat 12 Mitglieder, eine Männergesellschaft. Die Generalversammlung findet jeweils im Winter bei Stelis im Staldi am Hasliberg statt, daher der Name dieser mafiaähnlichen Bande. Alle Aktivitäten sind geheim. Einzig über diese Reise darf im Telegrammstil berichtet werden: Sa. 12.10. Besammlung in Reiden, Fahrt nach Augusta Raurica, Empfang durch die Bebbis Tschil und Lusi, Regen, Regen, Apéro gestiftet von Männi (herzlichen Dank !), Referat von Tschil über die Römer und die Bedeutung von Augusta Raurica (danke), Mittagessen bei einer Cousine von Walti Schulhess, grünweiss (vielen herzlichen Dank !), Regen, Regen. Weiter nach Ensisheim im Elsass, ECO-Musée, Guebwiller, Murbach, Regen. Nachtquartier in Soultzmatt, Superessen, Produktionen, Elsässer Musikanten und -Wein. - So. 13.10., Wetter besser, Weinberg-Besichtigung, Apéro im Weinberg, Steli gibt seinen Pfnüsel weiter, Mittagessen in gemütliche Beiz, Weinkaufen, Entlassung und Heimfahrt. Hier die Täter und Täterinnen. Auf dem Bild fehlt der Fotograf Walti Schulthess, grünweiss.

Remo hat am 4. Oktober 1991 einen Bruder bekommen: Gino ! Mit ihm freuen sich Elena und Gerold Widmer Canova an der Pilatusstrasse 22 in 6010 Kriens. Schwester Helen und Chosli sind damit als Grosseltern zum drittenmal bestätigt. Herzliche Gratulation und beste Wünschen !

In der letzten SPUR habe ich mit Freude von den "Piz Musegg-Bergvagabunden" gelesen. Schön, dass es wieder junge, bergbegeisterte Museggler gibt. Sie knüpfen an, ohne es zu wissen, an die frühere, leider verblichene, "Gebirgsgruppe Musegg", welche in den Jahren 1954 bis 1963 Gebirgskurse und unzählige Kletter- und Skitouren organisierte und durchführte. Auch schon früher gabs Gebirgskurse in Rosenlaui und ganz allgemein war Bergsteigen früher Roversport. - Auf den Piz Musegg (Matterhorn) haben wir es allerdings nie gebracht. - So wünsche ich Adi Kempf und seiner J.V. der Bergvagabunden viele schöne, unfallfreie Bergerlebnisse und schöne Kameradschaften.

Am 18. September 1991 war ich im Züribiet unterwegs. Da ich vörige Zeit hatte, besuchte ich Adolf Schnider, "Göggi", grünweiss, in Bülach im Hotel zum Goldenen Kopf. Wir hatten einen gemütlichen Schwatz, vor allem über Kursaal-Revue-Zeiten, war doch Göggi stets als Musikus dabei. Er lässt alle Bekannten herzlich grüssen.

Walters Lips, "Grizzly", grünweiss, besuchte im Sommer Wilfried Marti, "Mu~tz", grünweiss, Hotelier im Schweizerhaus Maloja. Er rühmte seine weltbekannten auf der Steinplatte gebratenen Forellen. Hier ein Konterfei von Mu~tz in Aktion. Auch er lässt alle Bekannten herzlich grüssen.
(Uebrigens: Anfangs Juni fuhren Kubas und Stelis beim Schweizerhaus vorbei, aber es war Zwischensaison und Mutzens waren wohl in wärmeren Gefilden.)



...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 223444

Neu auch in Rothenburg-Station (Zufahrt ab Bahnübergang)

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre in unserer Firma.

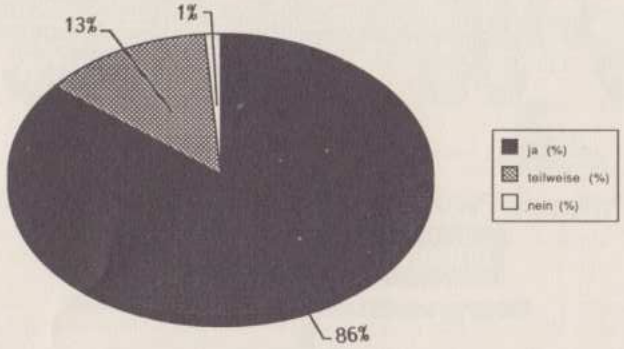
Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

A P V - M I T G L I E D E R U M F R A G E

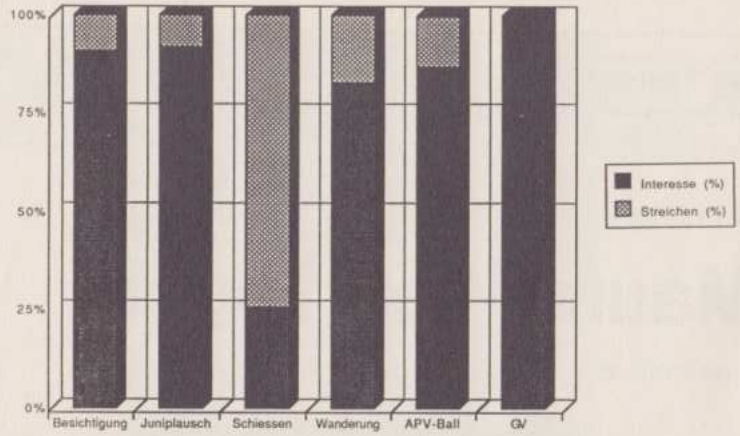
****

Im Herbst 1990 hat der Vorstand bei den APV-Mitgliedern eine Meinungsumfrage durchgeführt. Die zurückerhaltenen Fragebogen wurden sorgfältig ausgewertet und ergaben bei 120 eingegangenen Antworten folgendes Resultat:

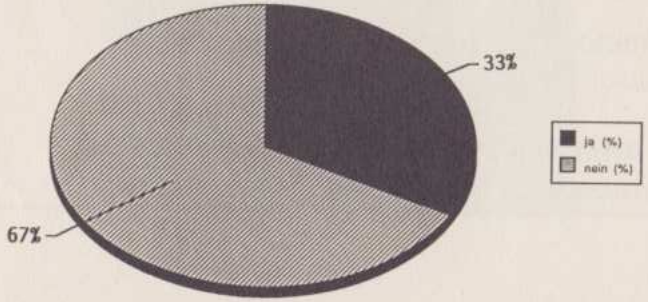
Frage: Bist Du mit dem Jahresprogramm zufrieden ?



Frage: Welche Anlässe interessieren Dich, welche sollen gestrichen werden ?



Frage: Hast Du an einem regelmässigen Stamm interesse ?



Von Horgen Abschied genommen hat "Spränzu", orange. Seine Adresse seit August 1991: Dr. Hans-Ulrich Vollenweider, 49, Boulevard de la République, F - 78 000 Versailles.

Heimgekehrt aus Zürich ist Hedi Püschel-Wolf. Neue Adresse: Wesemlin-Terrasse 12, 6006 Luzern, 041 / 36 50 17.

Euch allen, samt Euern Angehörigen, wünsche ich nun schöne Festtage und ein gutes Jahr 1992. Mit herzlichen Grüssen:

Fel.

Nachstehend muss ich leider noch eine ganze Reihe von Todesfällen bekannt geben. Den Angehörigen der Verstorbenen spreche ich im Namen des APV das herzlichste Beileid aus. Wir werden alle, soweit wir sie gekannt haben, in lieber Erinnerung behalten.

Eugen Reichenberger

1918 - 1991

Leider mit Verspätung habe ich von Genis Hinschied (16.2.1991) gehört. Er war seinerzeit aktiv bei den Rotschwarzen. Mir ist er in Erinnerung geblieben als Chef der Beleuchtung bei früheren Kursaal-Revuen.

Robert Novak

1922 - 1991

Am 18. September starb Röbi, welcher in Marly-le-Grand wohnte, nach kurzer schwerer Krankheit. Seine Pfadizeit erlebte er zuerst bei den Blauen. Als diese geteilt wurden, kam er zu den Rotweissen, wo er zuletzt Güggelvenner war. Später war er dann Mitglied bei der Rovergruppe "Swit". Im Sommer 1937 nahm er mit vielen anderen Musegglern am Jamboree in Nederland teil.

Walter Plüss

1931 - 1991

Nach langer Krankheit starb "Seba" am 3. Oktober an einem Herzversagen. Seine Pfadilaufbahn begann in den Vierzigerjahren bei den Orangen. Er wechselte dann später zur Pfadi-Trotz-allem-Abteilung "Tannenberg", welcher er jahrzehntelang mit Tat und Rat zur Seite stand, wie sein Leben überhaupt geprägt war von seinem grossen Einsatz zum Wohle seiner Mitmenschen.

Beat Martin

1957 - 1991

Beat, Sohn von Heidi und Ritsch, ist Ende August im Furka-Gebiet beim Strahlen verunglückt. Er war, zusammen mit seinem Zwillingsbruder Andreas in der zweiten Hälfte der Sechzigerjahre bei den Wölfen und noch einige Zeit bei den Blauen. Der Hinschied ist deshalb besonders schmerzlich, weil Beat trotz intensiven Suchens bis heute nicht gefunden werden konnte.

Frohe Weihnachten
und ein
gesegnetes neues Jahr